

Kurzfilme

mit kritischem Blick auf den Umgang mit Asylsuchenden in der Schweiz

Das Thema Migration wird oft einseitig besprochen. Die Betroffenen kommen kaum zu Wort, ihre Hoffnungen und Nöte werden nicht gehört. In der vorgeschlagenen Auswahl an Kurzfilmen stehen Menschen im Zentrum, die aus verschiedenen Perspektiven und mit unterschiedlichen Voraussetzungen Asylzentren und Ausschaffungsgefängnisse erfahren haben. Sie sprechen darüber, was die lagerähnlichen Zustände, die Erfahrung von Gewalt und Isolation sowie fehlende Unterstützung und vorenthaltene Information mit ihnen gemacht haben. Sie werfen die Fragen auf, weshalb wir solche Strukturen tolerieren und wie wir ein solches System mitverantworten können? Ein System, das darauf ausgerichtet ist, Menschen so weit zu zermürben, bis sie die Schweiz wieder verlassen.

Was wir euch anbieten können:

Einführung: Als Gruppe können wir ins Thema und in die Filme einführen. Wenn gewünscht können wir auch entsprechende Unterlagen zur Verfügung stellen, sodass die Einführung von einer anderen Person gemacht werden kann.

Filme: Die Filme lassen sich einzeln oder in Kombination zeigen. Je nachdem, wie sie zusammengestellt werden, entstehen unterschiedliche Schwerpunkte oder Diskussionsmöglichkeiten. Grundsätzlich empfehlen wir, alle Filme zu schauen.

Diskussion: Auch hier kann unsere Gruppe das Gespräch entweder moderieren oder entsprechende Unterlagen zur Verfügung stellen. Es können auch Möglichkeiten besprochen werden, wie wir selber handeln und kleine Veränderungen bewirken können. Möglicherweise können wir auch Freund*innen mit eigener Erfahrung als Asylsuchende für eine Teilnahme gewinnen.

Was tun: Es können auch Möglichkeiten besprochen werden, wie wir selber handeln und kleine Veränderungen bewirken können. Dazu würden wir Infomaterial mitbringen und Kontakte vermitteln.

Was für Fragen uns zum Diskutieren eingefallen sind:

- Welche Gefühle lösen diese Filme aus?
- Was hat euch erstaunt? Überrascht?
- Werden diese Filme euer Denken über Migrationsthemen verändern?
- Was denkt ihr darüber, wie hierzulande mit Asylsuchenden umgegangen wird?
- Kennt ihr Menschen, die in den Asylstrukturen leben bzw. gelebt haben?
- Warum sprechen wir von Asylstrukturen – was ist daran strukturell?
- Wisst ihr, wo sich in Basel Asyllager und Ausschaffungsgefängnis befinden?
- Wie lassen sich die Strukturen erklären, die solche Zustände befördern?
- Was denkt ihr dazu, dass wir die Asylzentren als Lager bezeichnen?
- Was wäre für euch ein angemessener Umgang mit Geflüchteten?
- Was für Veränderung braucht es dafür?
- Wo seht ihr eure eigenen Handlungsmöglichkeiten?

Filmauswahl:

Portrait Koffi

Portrait Cyril

Die Organisation «Vivre Ensemble» aus Genf hat zusammen mit «Exilia Films» das soziale und multimediale Projekt «Voices of Asylum» gestartet. Menschen mit Fluchterfahrung, die gezwungenermassen im Exil leben, haben hier eine Stimme und sprechen über Themen, die in der breiten Öffentlichkeit wenig diskutiert werden.

Testimonials from the Uterus

Von ihren Erfahrungen mit der Gesundheitsversorgung in der Region Berlin erzählen asylsuchende Frauen im Film «Testimonials from the uterus». Er entstammt dem Projekt «Women in exile» – einer Initiative geflüchteter Frauen, die gemeinsam und solidarisch gegen die doppelte Unterdrückung vorgehen: «als Asylsuchende durch rassistische Gesetze ausgrenzt und als Frauen diskriminiert.»

Das Bundesasylzentrum Zürich in der Krise

Nachdem es mutigen Stimmen von direktbetroffenen Menschen und kritischen Medienschaffenden gelang, die Zustände in den Asyllagern an eine breite Öffentlichkeit zu bringen, realisierte der Tagesanzeiger dieses Video mit ehemaligen Mitarbeiter*innen des Bundesasyls Zürich. Da die Positionen des SEM und der kantonalen Behörden generell zu viel Aufmerksamkeit erhalten, haben wir für dieses Projekt vier entsprechende Sequenzen rausgeschnitten.

Zaungespräche

Die Regisseurin Lisa Gerig besucht als Teil der Gefängnisgruppe des Solinetzes regelmässig Inhaftierte im Ausschaffungsgefängnis am Zürcher Flughafen. Sie darf das Gefängnis mit der Kamera nicht betreten. Deshalb unterhält sie sich mit ihnen über den Zaun des Gefängnisses hinweg.

Alle Filme sind öffentlich zugänglich:
<https://3rgg.ch/kurzfilme-workshop/>

